

02.05.2011 - 08:30 Uhr

Rekordhohe Verkäufe von Neu- und Gebrauchtwagen: Gute Stimmung auf dem Schweizer Automobilmarkt

Freienbach/Bern (ots) -

Anfang März herrschte unter Lieferanten, Händlern und Besuchern am Genfer Auto-Salon eine positive Grundstimmung - diese widerspiegelt sich nun auch in erfreulichen Verkaufszahlen für das 1. Quartal 2011. Die hohe Nachfrage reiht sich nahtlos an die bereits gute Entwicklung des Vorjahres; bei den Neuwagen führte der Verkauf von 72'853 PW (+10,4%) gar zum besten Start in den automobilen Frühling seit 2002! Doch auch Gebrauchtwagen waren ungebrochen stark gefragt, wie die detaillierte Auswertung der Handänderungen (199'000 PW, +11,0%) durch EurotaxGlass's ergab. Das inländische Handelsvolumen von Occasionsfahrzeugen bleibt damit rund 2,7 mal höher als dasjenige von Neuwagen.

Unterstützt durch positive Impulse der Weltkonjunktur hat die Schweizer Wirtschaft ihr lebhaftes Wachstum im ersten Quartal 2011 ungebremst fortsetzen können. Im März 2011 kletterte das KOF-Konjunkturbarometer - von einem bereits hohen Niveau ausgehend - um weitere 0,05 Zähler auf den aktuellen Stand von 2.24. Die Entwicklung der Schweizer Wirtschaft dürfte deshalb in den kommenden drei bis sechs Monaten weiterhin positiv verlaufen - und damit verbunden auch die private Konsumnachfrage. Einzig die Aufwertung des Frankens drückt etwas auf die Stimmung und die Margen der Unternehmen, führt gleichzeitig aber auch zu zusätzlichen Kaufanreizen für die Konsumenten. Die Automobilbranche reagiert auf die ungeliebte Frankenstärke mit grosszügigen Euro-Rabatten oder mit speziellen Service- und Ausstattungspaketen.

Für die Marktexperten von EurotaxGlass's lassen die guten Konjunkturaussichten im Inland noch keine verlässliche Jahresprognose zu. Dr. Peter Ballé, Geschäftsführer von EurotaxGlass's Schweiz, hält ein Ergebnis von mehr als 300'000 verkauften Neu- und mehr als 800'000 verkauften Gebrauchtwagen bis Ende 2011 dennoch für möglich. «Dies hängt unter anderem davon ab, ob die Natur- und Atomkatastrophe in Japan zu langfristig spürbaren, markenübergreifenden Lieferengpässen führen wird. Noch lässt der rasche Aufbau alternativer Produktionsstätten - wie auch die in der Geschichte der globalisierten Automobilindustrie einmaligen Solidaritätsaktionen über alle Hersteller hinweg - die Hoffnung keimen, dass sich die absehbaren Auswirkungen auf die laufende Produktion sowie auf geplante Modelleinführungen im Rahmen halten.»

Modellvielfalt führt zu scheinbar gegensätzlichen Trends

Die Detailanalyse der Verkaufszahlen lässt mehrere scheinbar gegensätzliche Trends erkennen: So wurden im ersten Quartal 2011 mit 21'321 PW nicht nur 20,2 % mehr vierradgetriebene Neuwagen verkauft als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, sondern auch 18,7% mehr Dieselfahrzeuge (23'590 PW) und sogar 33,2% mehr alternativ angetriebene Fahrzeuge (1'688 PW)! Mit 21,6% Marktanteil dominiert zudem weiterhin die Kleinwagenklasse das nachgefragte Angebot, während die verkauften Stückzahlen im heterogenen Segment der SUVs und Geländewagen mit 19,6% Marktanteil erstmals die Vertreter der Unteren Mittelklasse (16,9%) auf den dritten Platz verweisen. Es folgen die besonders bei Familien beliebten Vans (15,7%) und Fahrzeuge der Mittelklasse (12,8%) sowie mit einigem Abstand die Segmente der Mikroklasse (6,0%) und der Oberen Mittelklasse (3,0%). In einer eigenen Umsatz- und Volumen-Liga "spielen" die Special Interest-Segmente der Cabrios/Roadster (2,1%), der Coupés/Sportwagen (1,8%) und der Luxusklasse (0,5%).

Konkurrenz belebt den Schweizer Markt - ein bisschen

Während vier deutsche und eine französische Volumenmarke die Top5-Rangliste im Schweizer Gebrauchtwagenmarkt dominieren, buhlen im Neuwagenmarkt mit Ford und Skoda zusätzlich eine amerikanisch-deutsche und eine tschechisch-deutsche Automarke um die Gunst der Autofahrer. Ungeachtet dessen verteidigt Volkswagen in beiden Märkten unangefochten und mit grossem Abstand seine ewige Spitzenposition. Zwar weisen kleinere Hersteller wie Hyundai (+96,7%, +1'108 PW), Dacia (+83,5%, +658 PW) oder Nissan (+47,9%, +894 PW) im ersten Quartal 2011 zumindest prozentual massiv höhere Wachstumsraten (+21,2%, +1'522 PW) als Volkswagen auf. Bei den Stückzahlen können sie allerdings wie auch ihre europäischen Mitbewerber Audi (+16,8%, +633 PW), Renault (+15,7%, +567 PW), Mercedes (+5,4%, +154 PW), BMW (+0,8%, +28 PW), Opel (+0,8%, +27 PW) oder Peugeot (-4,9%, -169 PW) nicht mit dem Klassenprimus aus Wolfsburg mithalten.

Top5-Marken im Neu- und Gebrauchtwagenmarkt (Q1/2011) (Rangierung Q1/2010 in Klammern)

Rang	Neuwagen 2011	Marktanteil	Gebrauchtwagen 2011	Marktanteil
1	Volkswagen (1)	11,9%	Volkswagen (1)	13,2%
2	Audi (3)	6,0%	Opel (2)	8,7%
3	Renault (4)	5,7%	Audi (4)	6,5%
4	Ford (2)	5,7%	Renault (3)	6,2%
5	Skoda (7)	5,3%	BMW (5)	5,9%

Für Urs Wernli, Zentralpräsident AGVS, lohnt sich ein Blick auf die grossen Zahlen des Gebrauchtwagenmarktes: «Bemerkenswert ist, dass die sieben erfolgreichsten Marken zusammen mehr als 50% Marktanteil vereinen und im ersten Quartal 2011 alle nochmals zulegen konnten. Die Wachstumsraten beeindrucken und stellen der Arbeit unserer Mitglieder ein gutes Zeugnis aus: Volkswagen +11,2%; Opel +5,2%; Audi +11,1%; Renault +6,5%; BMW +19,8%; Peugeot +11,4%; Mercedes +16,7%.»

Durchschnittlich 97 Standtage

Die im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegene Nachfrage nach Occasionsfahrzeugen führte im ersten Quartal 2011 gesamtschweizerisch erneut zu einem Rückgang der Standzeit eines "Gebrauchten" auf durchschnittlich 97 Tage (-3%). Gross sind allerdings die Unterschiede je nach Region und Fahrzeugsegment: Während in der Nordostschweiz sämtliche Fahrzeugkategorien oberhalb der Unteren Mittelklasse "schneller drehen", wurden im Tessin vor allem Fahrzeuge der Luxusklasse (60 Tage, -47,8%) und in der Nordwestschweiz (85 Tage, -15%) sowie in der Zentralschweiz (86 Tage, -12,25%) SUVs und Geländewagen besonders stark nachgefragt.

Über Eurotax

EurotaxGlass's ist führender Anbieter von entscheidungsrelevanten Informationen, Analysen, Daten, Lösungen und Business Intelligence Dienstleistungen für die schweizerische und europäische Automobilwirtschaft. Das Unternehmen mit Sitz in Freienbach SZ ist mit 650 Mitarbeitern in 30 Ländern tätig. Mehr über uns und unsere Marktleistungen erfahren Sie auch im Internet unter <http://b2b.eurotaxglass.ch> (Geschäftskundenbereich) sowie unter www.eurotaxglass.ch (Webpräsenz der Division Schweiz).

Über den AGVS

1927 gegründet, versteht sich der AGVS als dynamischer und zukunftsorientierter Branchen- und Berufsverband der Schweizer Garagisten. Rund 4'000 kleine, mittlere und grössere Unternehmen, Markenvertretungen sowie unabhängige Betriebe sind Mitglied beim AGVS. Die insgesamt 31'000 Mitarbeitenden in den AGVS-Betrieben - davon um 10'000 in der Aus- und Weiterbildung stehende Nachwuchskräfte - verkaufen, warten und reparieren den grössten Teil des Schweizer Fuhrparks mit rund 5 Millionen Fahrzeugen.

Kontakt:

EurotaxGlass's International AG
Simon Büsser
Product Manager Division Schweiz
Wolleraustrasse 11a
8807 Freienbach
Tel.: +41/55/415'81'00
Tel.: +41/55/415'82'18 (direkt)
E-Mail: simon.buesser@eurotaxglass.ch

AGVS, Autogewerbeverband der Schweiz
Katrin Portmann
Mitglied der Geschäftsleitung
Mittelstrasse 32 / Pf 5232
CH-3001 Bern
Tel.: +41/31/307'15'15
Tel.: +41/31/307'15'37 (direkt)
E-Mail: katrin.portmann@agvs.ch